

Übersetzung: عاشوراء

Transkription: 'Āšūrā'

Religion: Islam

Zwei unterschiedliche Ereignisse werden am 10. Tag des Monats Muḥarram in Erinnerung gebracht: die Sunnit en fasten und erinnern sich an die Rettung des Moses durch Gottes Eingreifen vor dem Pharao in Ägypten, die Schiiten gedenken des Todes von Muhammads Enkel al-Ḥusayn. Das Andenken an Gottes Gnadenerweise an Israel ist eine Zeit, um sich an Gottes Gunst an den Propheten, Gottes Beistand und Rettung zu erinnern. Die Bedeutung steht in direktem Kontrast mit dem Anlass, dem die schiitischen Muslime am gleichen Datum unter dem Namen 'Āšūrā' (abgeleitet „zehn“: 'ašra) gedenken.

Dieser Anlass war die Ermordung von al-Ḥusayn durch die Anhänger des Ummayyaden-Herrschers Yazīd b. Mu‘āwiya 680 AD/61 AH. Al-Ḥusayn, von den Schiiten als „Meister der Märtyrer“ und „Meister der Jungen Männer des Paradieses“ verehrt, ist der Enkel des Propheten Muhammad. Seine Ermordung versinnbildlicht die Tötung der prophetischen Linie veranlasst durch den „pharaonischen“ Yazīd, ein Gegenpol zum Andenken an eine göttliche Errettung, wie sie von Sunnit en gefeiert wird. Während Sunnit en fasten, frisches Wasser versprengen und sich Gottes Segnungen für seine Propheten in Erinnerung rufen, betrauern Schiiten den Tod ihres Erlösers und gedenken des schmerzhaf-

testen Ereignisses in ihrer Geschichte. Al-Ḥusayn verweigerte Yazīd seine Gefolgschaft. Nach zehn Tagen der Belagerung in der Wüste wurde er getötet und seine Angehörigen gedemütigt und ermordet.

Schiiten rufen den Namen al-Ḥusayn, so wie Jakob den Namen von Josef rief, und sie werden die Tradition aufrechterhalten, bis sein Nachfolger (der verborgene Imām al-Mahdī) wiederkehrt. Die Rituale werden als Glaubensstärke, Widerstand gegen Tyrannei und Wiederherstellung der Gerechtigkeit ge deutet. Der an dem Tag wiederholte Ruf der gläubigen Schiiten: Labbayka yā Ḥusayn („Auf deinen Ruf hin, oh Ḥusayn!\") ist eine rituelle Zusage, für dieses Anliegen zu sterben und diese Hingabe in die folgenden Generationen weiterzutragen.

Das Fest stellt eine Art Kondolenzbesuch bei den trauernden Angehörigen des Propheten dar. Feierliche Prozessionen beleben die schiitischen Wohnviertel mit schwarzgekleideten Menschen, die im Takt von Trommelschlägen gehen. Teil dieser Umzüge sind zur Schau gestellte Selbstgeißelungen und Kopfverletzungen, um Trauer und Schuld auszudrücken. Es werden Speisen gekocht und kostenlos an die Bedürftigen verteilt.

Ghassan El Masri